

A decorative graphic on the left side of the slide features a network of interconnected nodes. The nodes are represented by circles and ovals in various colors including maroon, orange, green, blue, and grey, connected by thin grey lines. The network is denser on the left and tapers off towards the right.

Ganztagsförderung im Grundschulalter Länderspezifische Analysen: Strukturtypen und erste Erkenntnisse zu Qualifizierungsbedarfen

Kompetent im Ganzttag (KoGat)
Weiterbildungskonzept für Mitarbeitende ohne pädagogische Erstausbildung

Erste Sitzung des Fachbeirats, 14. Juni 2024
Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey

Agenda

- 1 Strukturen der Ganztagsförderung in den Ländern
- 2 Typisierung als Arbeitsgrundlage
- 3 Erste Erkenntnisse zu Bedarfen



1 Strukturen der Ganztagsförderung in den Ländern

Personal für den Ganzttag: Quantitative und qualitative Bedarfe

- Bertelsmann Stiftung: je nach Szenario **Bedarf von zwischen 51.200 und 111.600 zusätzlichen Mitarbeiter*innen bis 2030** (Bock-Famulla et al. 2022:18)
- Forschungsverbund des Deutschen Jugendinstituts (DJI) und der TU Dortmund: je nach Szenario **Bedarf von zwischen 17.870 und 35.660 zusätzlichen Vollzeitäquivalenten 2026, Anstieg auf zwischen 19.360 und 39.550 bis 2029** (Rauschenbach et al. 2021:75f.).
- Allgemeine Prognose: **Verschärfung des Personalmangels** in den kommenden Jahren vor allem in den westdeutschen Bundesländern (vgl. bspw. BMFSFJ 2023:6; Autorengruppe Fachkräftebarometer 2021, S. 169f.; Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung 2022:318).
- **Potenzial erfahrener Mitarbeiter*innen ohne pädagogische Erstausbildung nutzen / neue Zielgruppen für den Ganzttag gewinnen** (bspw. Zugewanderte)
- **Erhebliche Qualifizierungsbedarfe** auch bei Lehrkräften / Erzieher*innen:
 - Mangelnde Verankerung des Themas Ganzttag in einschlägigen Erstausbildungen (ebd.:15, 274)
 - Fehlen von Weiterbildungskonzepten (ebd.:290)
- **Praxis: Heterogen zusammengesetzte Teams mit unterschiedlichen Qualifizierungsbedarfen** (pädagogische Basisqualifikation, altersgruppenspezifische Elemente, Ganztags-Setting)

Positionspapier „Qualität durch Multiprofessionalität, qualifiziertes Personal und kooperationsförderliche Rahmenbedingungen“ der **AGJ (Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe; AGJ 2022)**

„Letztendlich muss das Personal, gleich welche formale Qualifikation es mitbringt, die fachlichen Kompetenzen haben, den im GaFÖG formulierten Rechtsanspruch auf Förderung im Sinne des SGB VIII umzusetzen. [...] Das heißt, **Personal ohne einschlägige pädagogische Qualifikation, Quereinsteiger*innen oder bereits im Feld tätiges Personal ohne entsprechende Qualifikation, aber mit praktischer Berufsfelderfahrung**, muss/müssen durch Anpassungsqualifizierungen in die Lage versetzt werden, den gesetzlichen Auftrag des GaFÖG zu erfüllen. Wie genau diese Anpassungsqualifizierungen aussehen und welchen Umfang sie haben sollen, ist **lokal zu entscheiden**. Die Akteure vor Ort sind nicht nur an den gesetzlichen Auftrag und Standards, beispielsweise der Länder, gebunden, sondern müssen festlegen, welche lokalen Angebote, pädagogischen Settings und Strukturen für eine **an den kindlichen Bedürfnissen orientierte Förderung** notwendig sind und welches Personal für die Realisierung dieser pädagogischen Konzeption gebraucht wird.“ (ebd:12f.)

- **Landesspezifische Rahmenbedingungen und Bedarfe für den Einsatz von Personal ohne pädagogische Erstausbildung?**

Unterschiedliche Ausgangslagen in den Ländern – unterschiedliche Rahmenbedingungen für den Personaleinsatz

- **Kommune als Adressat des Rechtsanspruchs nach § 24 Abs. 4 SGB VIII** (in der Regel Stadt / Kreis als **örtlicher Träger der Jugendhilfe** nach § 75 Abs. 1/3 SGB VIII)
- Hohe Bedeutung kommunaler Strategien (Fischer et al. 2022/2023)
- **Unterschiedliche Systeme: Kita-Angebote für Schulkinder** im Rahmen der Umsetzung des bundesweit geltenden SGB VIII und / oder **schulintegrierte Ganztagsangebote** im Rahmen der schulrechtlichen Zuständigkeit der Länder
- **Kita-System: Horte** (nur für Schulkinder), teilweise an Grundschulen angesiedelt, und / oder **Betreuung von Schulkindern in altersgemischten Kitas**; Erfassung von Kindern und **Personal** in der **Kinder- und Jugendhilfestatistik**; keine Unterscheidung zwischen Hort und altersgemischter Kita in der Statistik
- Definition von **Ganztagsschulen** lt. KMK: an mindestens 3 Tagen pro Woche ein Angebot von mindestens 7 Zeitstunden und Mittagessen; Zuständigkeit oder zumindest Mitverantwortung der Schulleitung (KMK 2023, S. 4/6); Erfassung von teilnehmenden Kindern in der **KMK-Statistik**; **keine Erfassung von Personal**
- **Unterschiedliche Formen von Ganztagsschulen** lt. KMK-Statistik (zum Teil unterschiedliche Begrifflichkeiten in den Ländern)
 - **Gebundene Ganztagschule** = verpflichtend für alle
 - **Teilgebundene Ganztagschule** = verpflichtend für einen Teil der Klassen
 - **Offene Ganztagschule** = **freiwillige Anmeldung (Schwerpunkt in den meisten Ländern)**

Systeme der Ganztagsförderung in den Ländern

Land	Teilhabequoten lt. Statistik 2021 (in Prozent)		Angaben 2020 (in Prozent)	
	Kindertageseinrichtungen (altersgemischt / Hort)	Offene und (teil-)gebundene Ganztagsschulangebote	Ganztag insgesamt	Übermittag- Betreuung
	(Jugendhilfestatistik / KMK-Statistik)		(Elternbefragung)	
Deutschland	16,3	45,7	55	15
BE	0,0	83,7	79	9
HH	2,2	96,6	93	3
NW	0,4	48,8	47	19
TH	0,4	90,2	94	2
BB	80,0	38,6	82	5
MV	74,9	37,1	73	3
SN	87,1	89,0	94	1
ST	74,1	68,5*	75	8
BW	5,6	39,4	48	16
BY	18,4	17,6	38	22
HB	12,3	45,6	60	5
HE	9,6	43,0	51	18
NI	10,7	38,3	50	12
RP	5,1	48,3	52	21
SL	7,3	55,2	65	9
SH	9,2	23,4	33	20

Fokus Schule

Umsetzung § 24.4 SGB VIII über Ganztagsangebote an Grundschulen, meistens in Kooperation mit Jugendhilfe(trägern)

Fokus Kita

Umsetzung § 24.4 SGB VIII über Hort(gruppen)angebot, schulischer Ganztag als ergänzendes Bildungsangebot der Schule

Mischsystem

Unterschiedliche schulische Angebote und (wenige) Hortgruppen; meistens viel Übermittag-Betreuung

Hohe Anteile und Bedarfe an Personal ohne pädagogische Erstausbildung: Länder mit Mischsystemen und NRW

- Hoher **Ausbaubedarf**
- **Dominanz schulischer Angebote**; Hort meistens eher marginal (Ausnahme: Bayern)
- Schulintegrierte Angebote (anders als in Ländern mit Fokus Schule, inkl. NRW) **nicht immer rechtsanspruchserfüllend** (weniger als 8 Stunden pro Werktag; nicht immer Ferienbetreuung)
- Meistens hoher Gestaltungsspielraum der Kommune (interkommunale Disparitäten)
- Hohe Anteile von **Übermittag-Betreuung** (meistens kaum reguliert; geringfügige Beschäftigung / Ehrenamt; Potenzial für Personalgewinnung Ganztags)
- Schulische Angebote meistens mit **Lehrkräfte-Wochenstunden**, von denen unterschiedlich hohe Anteile kapitalisierbar / monetarisierbar sind
- Meistens Kooperation von Schulen mit **freien Trägern der Jugendhilfe**, teils als **Träger des Ganztagsangebots** und Anstellungsträger des gesamten Personals („**Trägermodell**“), teils als **Kooperationspartner** für Teile des Angebots („**Kooperationsmodell**“)
- Meistens wenig oder keine Vorgaben für **Personalschlüssel** und **Qualifikationen**
- **Zunächst Fokus auf Ausgangslage, Bedarfe und vorhandene „offizielle“ Curricula in diesen Ländern** aufgrund des hohen Ausbaubedarfs



2 Typisierung als Arbeitsgrundlage

- Grundlage für die Typenbildung: **Ländervergleichende Analysen in Forschungsarbeiten des IAQ** (Lehrforschungsprojekte, Projekt „Ganz-OB“, gefördert von der Max-Träger-Stiftung)
- **Grundtypen (S, K, M)** wurden dabei anknüpfend an **DJI-Typisierung** auf der Basis von Teilnahmequoten in Kita- und Schulsystem gebildet
- Differenzierung auf der Grundlage von Dokumentenanalysen (Landesgesetze, Verordnungen)
- Erste Erkenntnisse: schriftliche Informationen zu Einsatz und Qualifizierung von Personal ohne pädagogische Erstausbildung sind zum Teil schwer zu finden; zum Teil anscheinend Unterschiede zwischen schriftlichen Vorgaben und Praxis, weil Fachkräfteanforderungen nicht (mehr) eingehalten werden können; **Veränderungsdynamik aufgrund von Fachkräftemangel**
- Im Folgenden: Darstellung der Ergebnisse der Differenzierung, Ableitung der Relevanz von Analysen in den einzelnen Typen bzw. Ländern für die Curriculumsentwicklung, Grundlagen für die Planung von Interviews in den Ländern
- **Sukzessive Analysen, um zeitnahen Start für die Ermittlung von Anforderungen an ein Curriculum (Arbeitspaket 2) und für die Analyse von Curricula (Arbeitspaket 3) zu ermöglichen**

S1: Flächendeckendes System von Schulhorten; Erzieher*innen im Landesdienst (TH)

- Fachkräftegebot; inzwischen wird Notwendigkeit zum Einsatz von Personal ohne pädagogische Erstausbildung gesehen
- Qualifizierungsanforderungen / Kurse für Personal ohne pädagogische Erstausbildung sind verbindlich geregelt
- Interview zu Anforderungen und Curriculum

S2: Ganztagsförderung im Schulsystem; unterschiedliche Formen der Trägerkooperation (BE, HH)

- Vorgaben für Personalqualifikationen und Verfahren zur Anerkennung des Einsatzes von Personal ohne pädagogische Erstausbildung vorhanden
- HH: zwei Systeme: GTS (Ganztagschule nach Rahmenkonzept; Kooperationsmodell) und GBS (Ganztägige Bildung und Betreuung an Schulen; Trägermodell mit Landesrahmenvertrag)
- Interview zu Anforderungen für Einsatz und Anerkennungsverfahren geplant
- BE: „Ergänzende Förderung und Betreuung“ (EFöB) an Schulen; Curriculum für Beschäftigte ohne pädagogische Erstausbildung vorhanden
- Interview zu Curriculum

S3: Offene Ganztagschule mit Trägermodell (freie Träger als Anstellungsträger des Personals) (NW)

- Keine Personalvorgaben durch das Land; zum Teil kommunale Vorgaben
- Breites Spektrum von sehr unterschiedlichen Qualifizierungsmaßnahmen vorhanden
- Sehr hoher Bedarf an zusätzlichem Personal
- **Viele Kenntnisse liegen im Konsortium vor; ausgewählte Curricula können kurzfristig analysiert werden (Arbeitspaket 3)**
- Laufendes Lehrforschungsprojekt im Studiengang Politikwissenschaft an der Universität Duisburg-Essen mit Interviews mit Trägern, Ganztagskoordinationen und Ganztagspersonal in zwei Kommunen
- Auswertung erlaubt Bottom-up-Einblicke in Kompetenz-Anforderungen
- Initiative der GIB (Beschäftigungsförderungsgesellschaft des Landes NW): Anstoß für die Entwicklung von Qualifizierungsmaßnahmen mit arbeitsmarktpolitischer Zielsetzung (Veranstaltung am 14.05.2024); aktive Unterstützung durch Arbeitsverwaltung angestrebt
- Beobachtung der Entwicklung / Nutzung für KoGat

Gemeinsames Kennzeichen: Erfüllung des Rechtsanspruchs über Kitasystem

- Personaleinsatz in den jeweiligen Kita-Gesetzen geregelt; überall Fachkräftegebot, aber auch Einsatz von „Assistenzkräften“ (bspw. SN 20 %)
- Unterschiedliche Vorgaben für den Einsatz von Assistenzkräften (bspw. ST: Qualifikationsanforderungen; BB: Nachweisverfahren für Beschäftigte ohne einschlägige Ausbildung im Hort)
- **Qualifizierung von Personal ohne pädagogische Erstausbildung könnte für den Einsatz von Assistenzkräften interessant sein**
- Schulische Ganztagsangebote als Teil von Bildung, keine Betreuungsfunktion; auf den ersten Blick wenig relevant für Qualifizierung von Personal ohne pädagogische Erstausbildung, da hier vorrangig Personal mit spezifischem Fachprofil eingesetzt wird (Lehrkräfte, kulturelle / sportliche Schwerpunkte usw.); eventuelle Unterschiede zwischen den Ländern werden noch geprüft
- **Aber: Nutzbarkeit von Modulen für schulnahe Weiterbildung von Personal mit spezifischem Fachprofil**
- Exemplarische Interviews in SN geplant; weitere Länder später

M1: Kombination Kita- und Schulsystem (BY)

- Landesweit etwa gleiche Anteile von Ganztagsförderung im Kitasystem und im Schulsystem; unterschiedliche lokale Strukturen
- Curriculum für den Einsatz von Personal ohne pädagogische Erstausbildung liegt vor
- Interview zu Curriculum

M2: Offene Ganztagschule mit Trägermodell (SL, SH)

- Strukturell vergleichbar mit NW; Unterschied besteht darin, dass es außerdem Schulkinder-Angebote im Kitasystem gibt
- SL hat einige Regelungen zum Personaleinsatz, SH nicht
- SH: Curriculum als Angebot vorhanden (SAG)
- SL: Bildungsgang Ganztage im Rahmen der Berufsfachschule
- Interview zu Curriculum in SH
- Interview zum Bildungsgang Ganztage in SL

- **M 3: Offene Ganztagschule mit Kooperationsmodell (BW, HE, NI)**
 - Hauptverantwortung Schulleitung; Land (NI), Schule, Schulträger, Kooperationspartner als Anstellungsträger des Personals; Kooperation mit freien Trägern für bestimmte Angebote
 - HE hat einige Regelungen zum Personaleinsatz (aber in der Praxis auch Einsatz von Personal ohne pädagogische Erstausbildung möglich); NI / BW: keine Angaben zu Vorgaben
 - NI plant Einsatz von Curricula (Interview 24.5.)
 - HE: Interview zu Anforderungen für den Einsatz von Personal ohne pädagogische Erstausbildung
 - BW: Interview zu Bedarfen
- **M 4: Hohe Anteile (teil)gebundener Ganztagschulen (um 50 % der an schulischen Ganztagsangeboten teilnehmenden Kinder oder mehr) (HB ca. 70 %, RP ca. 50 %)**
 - Analyse von Regelungen zum Personaleinsatz und von Anforderungen für den Einsatz von Personal ohne pädagogische Erstausbildung
 - HB: Curriculum vorhanden (Interview 12.3.; Analyse geplant; erste Übersicht liegt vor)
 - RP plant plant Einsatz von Curricula (Interview 10.6.)



3 Erste Erkenntnisse zu Bedarfen

Kompetenzen für die Mitarbeit in offenen Ganztagsangeboten: Was wird gebraucht? /1

Situationsbeschreibung (53 Interviews mit Mitarbeiter*innen an 11 Grundschulen im Ruhrgebiet)

- Viele Kinder in schwierigen Situationen (Verhaltensauffälligkeiten, Streit / Gewalt untereinander, hoher Förderbedarf)
- Interkulturelle Zusammensetzung der teilnehmenden Kinder (Umgang mit Sprachbarrieren, Auswirkungen von Kriegen / Konflikte zwischen Kindern aufgrund unterschiedlicher Herkünfte)
- Zusammenarbeit mit Eltern („oft schwierig“; große Unterschiede: „mangelnde Wertschätzung“ vs. „große Dankbarkeit für Unterstützung“)
- Raumknappheit (kreative Lösungen vor allem mit Blick auf Bewegung erforderlich)
- Umgang mit Medien / Medienerziehung
- Unterschiedliche Bewertung der Bezahlung; vielfach Wunsch nach höherer Stundenzahl
- Oft Zufriedenheit mit der Arbeit im OGS-Team, weniger mit der Zusammenarbeit mit Lehrkräften
- Dennoch: Insgesamt oft hohe Arbeitszufriedenheit (Freude an der Arbeit mit Kindern, Kollegialität und Team als Ressourcen)
- Fortbildungen werden vor allem dann wertgeschätzt, wenn der Praxisbezug hoch ist (Praxisanteile)

Kompetenzen für die Mitarbeit in der OGS: Was wird gebraucht? /2

Aussagen der Befragten zu erforderlichen Kompetenzen

- Geduld
- Empathie
- Eigeninitiative
- Belastbarkeit
- Teamfähigkeit
- Verständnis für die Kinder, gerade auch für Kinder in schwierigen Situationen
- Interkulturelle Kompetenz
- Sprachförderung im Alltag
- Leseförderung
- Kreative Arbeit
- Förderung von Kindern durch Bewegung
- Kenntnisse zu Kinderschutz

Planung bis Oktober:

- Systematische Auswertung (differenziert mit / ohne pädagogische Erstausbildung)
- Auswertung von 11 Interviews mit Leitungen / Koordinator*innen in den 11 Schulen

Wünsche an ein Curriculum für Personal ohne einschlägige pädagogische Erstausbildung an Ganztagsangeboten an Schulen

1. Rahmenbedingungen

- Berufsbegleitend, zeitlich attraktiver Umfang, möglichst geringe/keine Kosten für Teilnehmende, hohe Praxisanteile
- Angebotscharakter, Modularisierung, Einbindung von blended learning und Anstreben der AZAV-Zertifizierung werden begrüßt
- Zielgruppen: Bestehendes Personal und neues Personal, sowie pädagogische Fachkräfte ohne Erfahrung im Primarbereich.

2. Inhaltliche Bedarfe

- Arbeitsplatz (Ganztags)Schule: Was ist die Ganztagschule, was erwartet mich da? Wie definiere ich meine Rolle (Zusammenspiel Schule und Ganztagsangebot)?
- Pädagogik und entwicklungspsychologische Grundlagen (speziell Grundschulalter)
- Rechtliche Rahmenbedingungen: landesspezifische Rechtsgrundlagen zum Ganzttag, allgemeine schulrechtliche Themen wie Aufsichtspflicht etc.
- Konfliktlösung, Kommunikation und Gesprächsführung: Umgang mit „schwierigen“ Situationen in Bezug auf die Kinder (Verhaltensauffälligkeiten), aber auch die Eltern.
- Reflexionskompetenz, interkulturelle Kompetenz
- Methodik und Didaktik: Instrumente und praktische Planungskompetenz
- Grundkompetenzen der Vermittlung von Deutsch- und Mathematikkompetenzen
- Alltagsintegrierte Sprachförderung im Ganzttag (Deutsch als Zweitsprache)

Beispiel für Angebote auf Landesebene: Curriculum für Beschäftigte ohne pädagogische Erstausbildung in Bremen /1

- **Zielgruppe:** bereits in Grundschule tätige Mitarbeiter*innen oder Neueinsteiger*innen in das Arbeitsfeld; Deutschkenntnisse B2
- **Zeitraumen** des Kurses: ca. 9,5 Monate (Schuljahresbeginn bis Schuljahresende); 185 Unterrichtsstunden, verteilt auf 11,5 Seminare von je 2 Tagen (09.00-16.15 Uhr; Montag / Dienstag); 20 Stunden Theorie-Praxis-Transfer am Arbeitsplatz; Abschlusskolloquium; bei Bedarf Durchführung von Elementen online; Schuljahr 2023/24 2. Durchlauf
- **Praxis** in Bremen: Einstellung von Mitarbeiter*innen zu unterschiedlichen Zeitpunkten nach Bedarf; Auflage: Beginn der **tätigkeitsbegleitenden Qualifizierung** zum nächsten Starttermin; oft zunächst mit befristetem Arbeitsvertrag und einer Entfristungszusage bei erfolgreichem Abschluss des Kurses; Teilnahme wird auch pädagogischen Fachkräften mit Erfahrungsschwerpunkten zu anderen Altersgruppen nahegelegt
- Anforderungen an die **Kompetenz:** „umfassende Kompetenzen hinsichtlich der Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder und der Zusammenarbeit mit allen Beteiligten – einerseits abgegrenzt vom Bildungsauftrag des Lehrpersonals, andererseits ergänzend im Sinne eines ganzheitlichen Verständnisses von Bildung“
- **Praxisaufgaben** für die Zeit zwischen den Seminaren; erwünscht: Praxismentor*in am Arbeitsplatz

Beispiel für Angebote auf Landesebene: Curriculum für Beschäftigte ohne pädagogische Erstausbildung in Bremen /2

- **Module** (in Klammern: Anzahl der Seminare)
 - Modul 1: **Einführung** Arbeitsfeld Grundschule: Rolle und Aufgaben (1; mit konkretem Bezug auf System in Bremen)
 - Modul 2: **Pädagogische Grundlagen**: Kinder im Entwicklungsalter 6 – 10 Jahre verstehen und angemessen handeln (4; inkl. Grundlagen Sprachbildung / mathematische Kompetenzentwicklung / Inklusion, angelehnt an Lehramt Grundschule)
 - Modul 3: **Methodenkompetenzen** auf- und ausbauen: pädagogische Arbeit gestalten (4; Inhalte und Methoden unterrichtsergänzender Angebote)
 - Modul 4: **Zusammenarbeit, Kommunikation und Konflikt**: Das Miteinander bewusst gestalten (2,5; bezogen auf Eltern, Kinder, Kollegium)
 - **Abschlussverfahren**
- Voraussetzung für **Zertifikat**
 - Anwesenheit mindestens 85 % der Unterrichtszeit
 - aktive Mitarbeit
 - Bearbeitung von Praxisaufgaben
 - Abschlussverfahren: Umsetzung, Beschreibung/Vorstellung und Reflexion Praxisaufgabe (schriftliche Arbeit und Kolloquium)
 - Teilnahmebescheinigung, wenn nur einzelne Module absolviert wurden



Literatur

- AGJ (Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe). 22./23. September 2022. Auf gute Zusammenarbeit in der Ganztagsbildung! Qualität durch Multiprofessionalität, qualifiziertes Personal und kooperationsförderliche Rahmenbedingungen: Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ. https://jugendhilfeportal.de/fileadmin/user_upload/Positionspapier_Ganztagsbildung.pdf.
- Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung. 2022. Bildung in Deutschland 2022: Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zum Bildungspersonal. Bielefeld: wbv Media. <https://dx.doi.org/10.3278/6001820hw>.
- Autorengruppe Fachkräftebarometer. 2021. Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2021. München: Deutsches Jugendinstitut.
- BMFSFJ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) (Hrsg.). 2023. Bericht der Bundesregierung zum Ausbaustand der ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangebote für Grundschul Kinder nach § 24a SGB VIII. Berlin.
- Bock-Famulla, Kathrin, Antje Girndt, Tim Vetter, und Ben Kriechel. 2022. Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2022. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- Fischer, Sandra, Philipp Hackstein, und Sybille Stöbe-Blossey. 2022. Neuausrichtung der Rolle des Schulträgers? Entwicklungstrends und Herausforderungen in der kommunalen Bildungspolitik. IAQ-Report 2022-01.

- Fischer, Sandra, Philipp Hackstein, und Sybille Stöbe-Blossey. 2023. Kommunaler Potenzialgewinn in der Bildungspolitik: Gelingensbedingungen für die Realisierung. In: Brüggemann, Christian, Björn Hermstein und Rita (Hrsg.). Bildungskommunen. Bedeutung und Wandel kommunaler Politik und Verwaltung im Bildungswesen. Weinheim [u.a.]: Beltz Juventa, S. 91–107.
- Guglhör-Rudan, Angelika, Katrin Hüsken, Susanne Gerleigner, und Alexandra Langmeyer. 2022. Betreuungsformate im Grundschulalter: Angebote und Kosten: DJI-Kinderbetreuungsreport 2021: Studie 3 von 7. München.
- KMK (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland). 2023. Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland: Statistik 2017 bis 2021. Berlin.
- Rauschenbach, Thomas, Christiane Meiner-Teubner, Melanie Böwing-Schmalenbrock, und Ninja Okszenka. 2021. Plätze. Personal. Finanzen. Bedarfsorientierte Vorausberechnungen für die Kindertages- und Grundschulbetreuung bis 2030. Teil 2: Ganztägige Angebote für Kinder im Grundschulalter. Dortmund.
- Statistisches Bundesamt (Destatis). 2022. Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe. Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2022. Wiesbaden.
- Stöbe-Blossey, Sybille. 2023. Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Grundschul Kinder: Strukturen und Herausforderungen. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. IAQ-Report 2023-07.